Ä131 Ziele setzen und erreichen: Mobilität

Antragsteller*in: GRÜNE JUGEND
Beschlussdatum: 15.11.2018

Änderungsantrag zu 1.6.

Von Zeile 15 bis 16:
Steht für uns zunächst die Angebotsverbesserung im Vordergrund, wollen wir mittelfristig auch die Tarife umgestalten, um das dann verbesserte Angebot auch finanziell attraktiv zu gestalten. Um die Nutzung des ÖPNV deutlich zu vereinfachen, möchten wir sehr günstige Monatstickets anbieten, die sich bereits ab 15 Fahrten im Monat rechnen. Langfristig sollen Jahrestickets für das gesamte VBB-Gebiet ab 1€ am Tag erhältlich sein (365€-Ticket) und Schüler*innen, Auszubildende und Studierende kostenlos fahren. Beginnend wollen wir ein 365€-~~Schüler*innenticket~~Ticket für Schüler*innen und Auszubildende anbieten und das Wirrwarr der verschiedenen kreislichen Erstattungsregeln harmonisieren. Senioren und Familientickets sollen insgesamt günstiger werden. Wir wollen, dass Berlin in das Brandenburger Sozialticket integriert wird. Das Lösen von Fahrscheinen in Bussen und Zügen mit Bargeld muss ohne Aufpreis möglich sein. Wir wollen auch die rechtlichen Möglichkeiten schaffen, lokal umlagefinanzierte Systeme zur vollständigen Fahrscheinfreiheit zu etablieren. Langfristig können wir uns einen komplett umlagefinanzierten öffentlichen Nahverkehr vorstellen.

Begründung

Auszubildende befinden sich in Zeiten fehlender Mindestausbildungsvergütung, teilweise horrenden Mieten und kaum spezifischen Förderangeboten nicht selten in prekären Situationen. Während Studierende zwar viele Probleme kennen und selbst erleben, haben sie mit ihrem semesterbeitragsfinanzierten Tickets zumindest in Sachen Mobilität einige Freiheit. Auszubildende werden viel zu oft vergessen, wenn es um die großen Gerechtigkeitsfragen geht und Alternativen erarbeitet werden. Das ist für uns keine Option! Ausbildungsberufe und ihre Attraktivität sind unverzichtbar, um dem künftigen Mangel an gut ausgebildeten Fachangestellten zu begegnen. Außerdem wäre es fatal die Schieflage der Bildungschancen - das Elternhaus ist immer noch zu sehr bestimmender Faktor - durch eine zu verzagte Förderung von Auszubildenden, die statistisch häufiger aus Nichtakademiker*innenfamilien kommen, nicht ernst zu nehmen . Auszubildende sollten deshalb zusammen mit Schüler*innen im Fokus der ersten Teilhabemaßnahmen bei Mobilitätsvergünstigungen stehen.